

Fischschutz contra Kormoran e.V.
Brunnenstraße 6

Bergneustadt, den 25. Juni 2012

51702 Bergneustadt

**An den
Präsidenten des Landesamt für
Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Dr. Heinrich Bottermann
Postfach 101052**

45610 Recklinghausen

Kormoran-Problem

Bezüge:

1. Ihr Schreiben vom 10.05.2012
2. Unser Schreiben vom 17.04.2012
3. Öffentliche Anhörung im AKUNLV des Landtags am 8.12.2010
4. Unser Schreiben vom 02.10.2010
5. Ihr Schreiben vom 11.03.2010
6. Unser offener Brief an Sie vom 22.02.2010

Sehr geehrter Herr Dr. Bottermann,

leider kommen wir erst jetzt dazu, auf Ihr Bezugsschreiben 1 zu reagieren, aber wir sind alle nur ehrenamtlich in dieser Angelegenheit tätig.

Ihnen ist sicher bewusst, dass die sehr konkreten Fragen unseres Schreibens vom 17. April (Bezug 2) nahezu vollständig unbeantwortet blieben. Bei der dringend zu vermutenden Bedeutung des Kormoranproblems für Artenschutz, Einsatz von Steuergeldern, Volkswirtschaft und Gesellschaft ist das nicht gut.

Zunächst bleibt festzuhalten, dass auch Sie inzwischen Ihr Versäumnis einräumen, dass Ihr Haus zu dem Betreff den politischen Entscheidern bisher keine ausreichenden gesicherten Erkenntnisse bereitstellen können. Diese schwerwiegende Tatsache enthielt bereits unser offener Brief (Bezug 6).

Hiermit bitten wir Sie erneut, uns alle mit Bezug 2 konkret erbetenen Unterlagen baldmöglichst, spätestens bis zum 19. Juli zukommen zu lassen. Insbesondere die Sitzungsprotokolle und Erlasse zu der Monitoring AG sind für uns von entscheidender Bedeutung. Auch nach ersten Informationen aus Albaum über aktuelle elektrische Befischungen erschließt sich uns in keiner Weise, nach welcher Methodik der Einfluss des Fraßdruckes von anderen Faktoren mit einer hinreichenden Signifikanz getrennt werden soll. Damit ist Ihr Hinweis in Bezug 1 auf die eigenständigen Entscheidungsbefugnisse der Kreise für wirksame Fischschutzmaßnahmen faktisch eine Worthülse, da die betroffenen Sachbearbeiter sich zumeist bei Ihren Wissenschaftlern in gutem Glauben fachlichen Rat holen!

Die Arbeit dieser AG und wohl auch die Ihres Hauses wird leider ebenfalls charakterisiert durch eine Verwechslung der bereits seit Jahren vorliegenden universitären Arbeiten der Universität Duisburg-Essen: Hier haben Ihre Recherchen schlichtweg eine andere, absolut unrelevante Untersuchung der Ruhr als die am 08.12.2010 von uns zitierte betrachtet: Dieser Fehlgriff ist symptomatisch, nein, unglaublich, eigentlich skandalös!

...

Wir haben versucht, den von Frau Dr. Brunzel-Drücke angegebene Abschnitt der Ruhr und die Situation der Äschen dort, zu hinterfragen: Die zuständigen Angler vor Ort berichten sehr Trauriges! Dies hätte von Ihrem Haus ebenfalls längst abgeklärt werden müssen und, falls unsere Erkenntnisse stimmen, zu einer Abmahnung der zuständigen Wissenschaftler wegen Unseriösität führen müssen.

Die Tatsache, dass Sie unsere Bitte um eine Auflistung aller Aktivitäten Ihres Hauses in den letzten zehn Jahren, die die Klärung der Zusammenhänge Fischpopulation - Kormoranfraß zum Ziel hatten, mit Verweis auf fehlende Tagebuchaufzeichnungen beantworten, spricht für sich: Im Gegensatz zu diversen Studien des Landes über den Einfluss der Gewässerstruktur auf die Fischpopulation, auch die der Äsche (z.B. an Lenne aus 2010), fehlt es also wohl unverändert an klaren Berichten/ Gutachten über den Einfluss der Kormorane! Hier schließt sich der Kreis bei Betrachtung der aktuellen AG Monitoring. Ich denke, es ist insgesamt ein dringender Verdacht von vorsätzlichem Unterlassen gegeben; von Fahrlässigkeit kann wohl nicht mehr gesprochen werden.

Betrachten wir z.B. noch den Aal: Sind Sie ernsthaft davon überzeugt, dass mehr als 10% der ohnehin von diversen Gefahren bedrohten atlantischen Aale in den Weidegründen der Kormorane überleben, die sie als Glasaale aufsuchen und die für mindestens fünf Jahre ihr Habitat sind? Hierzu gibt es bis heute keine einzige Studie aus Nordrhein-Westfalen? Welche Summen investieren eigentlich der Steuerzahler und die Anglergemeinschaft jährlich in Aalprogramme?

Zwischenzeitlich erhielten wir, beinahe zufällig, den „Kormoran-Bericht 2008“ Ihres Hauses, den Sie mit Datum 06.07.2009 dem zuständigen Ministerium zugesandt hatten. Insgesamt erhärtet dieser leider den vorgenannten Verdacht auf vorsätzliches Unterlassen. Dies wollen wir kurz an zwei Zitaten aus diesem Bericht und kurzen Kommentaren deutlich machen:

1. *„4.3 Auswirkung der Kormoranabschüsse auf Fischbestände Dazu liegen keine Daten vor.“*
Wie konnten Sie dies zulassen?
2. *Unter Bezug auf den der VO vorangehenden Erlass zur Kormoran-Problematik („Äschenhilfserlass“) ist abschließend festzuhalten, dass die Verbesserung des Lebensraumes der Fische von größerer Bedeutung ist als die Bekämpfung der Prädatoren.*

Nachweislich leer gefressene strukturreiche, weitgehend unverbaute Gewässer wie Diemel, Nister belegen ganz simpel, kostenlos und eindeutig, dass Verbesserungen der Gewässerstrukturen gegen Kormorane in keiner Weise helfen. Umgekehrtes gilt für die Ruhr in Meschede. Wir haben nichts gegen diese teuren Renaturierungsprogramme und die nicht minder teuren wissenschaftlichen begleitenden Untersuchungen, im Gegenteil. Diese Initiativen sind aber für wohl alle Fischarten, die die Größen 15cm bis etwa 35cm durchwachsen müssen, völlig wertlos, wenn nicht zugleich wirksam gegen den Kormoran geschützt wird. Auch hier muss, im Jahr 2009, bereits vorsätzliches Ignorieren dieser offensichtlichen Tatsachen durch Ihre Anstalt unterstellt werden.

Danke für Ihre Ausführungen zu den diversen Kormoran-Unterarten: Wir befürchten, dass an hiesigen Gewässern fast ausnahmslos der P. c. sinensis diese Umweltkatastrophe verursacht. Das wäre dringendst zu überprüfen, denn diese Unterart wird von vielen seriösen Ornithologen sehr wohl als Neozoon eingestuft!

Wie wir immer wieder ausführen müssen, ist dies alles zu bewerten unter dem Gesichtspunkt der nach unserer festen Überzeugung großen Relevanz der Thematik für

- den Artenschutz (Biodiversität) und den Erhalt genetischer Vielfalt bei der Fischfauna,
- die Wirksamkeit von kostenintensiven Artenschutzprogrammen (z.B. Lachs, Aal, Maifisch),
- die Angelfischerei mit ihrer gesellschaftlichen Relevanz und volkswirtschaftlichen Bedeutung sowie
- Fischzuchtbetriebe.

Auch müssen wir beständig betonen, dass Ihre Expertise landesweit faktisch wegweisende Wirkung hat für politische Entscheidungen, für die kommunalen Fischerei- und Landschaftsbehörden sowie für die Gerichte bei einschlägigen Verfahren.

Eine Anmerkung zu der Position der Naturschutzverbände erscheint uns noch angebracht: Wenn diese so wichtigen Einrichtungen es hinnehmen, für Populismus und etwaige Spenden ihre Glaubwürdigkeit zu riskieren, dann ist das schlimm. Sie als zumeist verbeamtete Wissenschaftler in einem Landesamt können und dürfen darauf keine Rücksicht nehmen.

Sollten wir in der angegebenen Frist die gewünschten Unterlagen wieder nicht vollständig erhalten haben, so werden wir die Wege Dienstaufsichtsbeschwerde und Prüfung des Verdachts von Straftatbeständen sogleich beschreiten müssen.

Bitte sehen Sie weiterhin von telefonischen Rückfragen ab: Die Angelegenheit ist zu wichtig, um durch mögliche Missverständnisse belastet zu werden.

Noch ein abschließender Hinweis sei erlaubt: Auf unseren Web-Seiten **<http://contra-kormoran.de>** bemühen wir uns nach bestem Wissen und Gewissen – das sind keine Worthülsen – objektive Informationen und Fakten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wenn wir nichts Gegenteiliges von Ihnen hören, stellen wir mit Eingang Ihrer jetzt erwarteten Antwort auch diese Korrespondenz komplett dort ein.

Mit freundlichen Grüßen

(Paul-Gerhard Jaeger)
Vorsitzender